

DIE LINKE. Sachsen

Landesrat

Aktenzeichen: 2.18

Niederschrift der Landesratssitzung am 07.12.2013

Ort: Haus der Begegnungen im Zeitgeist , Groenhainer Str. 93, 01127 Dresden

Anwesende Mitglieder:

s. Anwesenheitsliste 21 Mitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

s. Anwesenheitsliste 15 Mitglieder

Gäste / MitarbeiterInnen:

Heinz Pingel, Landesschatzmeister, Angela Hühnel, Finanzbeirat, Claudia Jobst, Sprecherin für Gleichstellungsfragen und Feministische Politik

Erstellung der Niederschrift:

Marina Brandt

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

Protokoll vom 19. Oktober 2013

Mitschrift Telefonkonferenz, am 07.11.2013

Landesvorstand

B 4 064 Fahrplan zur Erstellung des Entwurfs Wahlprogramm für Sachsen

B 4 071 Eckpunkte zur Wahlstrategie für die Landtagswahlen 2014

DS 4 073 Terminänderungen 2014 zum B 4 004

DS 4 082 Einberufung 11. Landesparteitag, Die Linke. Sachsen

DS 4 084 Vorschläge/ Empfehlungen für die Schatzmeisterinnen beim Umgang mit Finanzen

Tagesordnung:

TOP 1 Begründung und Beschluss über die Tagesordnung

TOP 2 Protokollkontrollen

TOP 3 Verständigung zu den Aufgaben im Bereich Parteifinanzen 2014 mit dem Finanzbeirat

TOP 4 Auswertung des Landesparteitages /Meinungen

TOP 5 Bericht aus dem Bundesausschuss

TOP 6 Die AG Lisa-das Feigenblatt unserer Minderpartei Diskussion mit Frauen der AG Lisa Leipzig

TOP 7 Bericht aus dem Landesvorstand

TOP 8 Bericht aus der Landtagsfraktion

TOP 9 Termin- und Themenplanung für 2014

TOP 10 Anträge, Sonstiges, Resümee

TOP 1 Begründung und Beschlüsse zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt, es wird ergäuzt, unter P. 10 wird der 11. Landesparteitag einberufen, dazu liegt DS 4 082 (Einberufungsbeschluss) vor

TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll wurde einstimmig best igt

TOP 3 Verst ndigung zu den Parteifinzen mit dem Finanzbeirat G ste aus dem Finanzbeirat: Angela H hnel, Franziska Wendler, Karin H fer

Einf hrung zum Thema: Angela H hnel

Das Problem Parteifinzen wird zu wenig im Landesrat besprochen

Bei Pr fungen in diesem Bereich stellte sich heraus, dass erhebliche M ngel beim Umgang mit den Finanzen bestehen, die auf Grund unterschiedlicher Herangehensweise der Schatzmeisterinnen bei der Bewertung der Arbeitsaufgaben entstanden sind und noch entstehen.

Dieser Zustand soll im n chsten Jahr verbessert werden, dazu hat der Finanzbeirat Vorschl ge und Empfehlungen f r die Schatzmeisterinnen erarbeitet, die heute dem La Ra vorliegen.

Ausgangspunkt f r die berlegungen war; das Haushaltjahr 2013, wurde analysiert, um an einem Konzept zur Finanzkonsolidierung weiterzuarbeiten. In diesem Zusammenhang hat der Finanzbeirat Pr fungen durchgef hrt und M ngel festgestellt, das sind u.a.:

- Das zum Jahresabschluss nicht alle Unterlagen in den Kreisen vorliegen und es trotzdem mehrfach darum gebeten wurde keine Computerausdrucke vorliegen.
- Buchungen nicht auf dem Laufenden sind (z.T. 5 Monate Verzug), somit ist die Tagfertigkeit der Finanzabrechnungen nicht gesichert, was zur Folge hat, dass
- die Schatzmeisterinnen der Kreise nicht die Lfd. bersicht ber ihre Finanzen haben.

Aus diesen Tatsachen m ssen wir Schlussfolgerungen ziehen und deshalb sollte das Thema Finanzen fter auf die TO des La Ra gesetzt werden.

Es wurde festgestellt, dass zur heutigen Sitzung nicht alle erforderlichen Unterlagen vorgelegt wurden (Zahlenmaterial aus den Kreisen fehlt). Deshalb kann die Analyse nur grob ausfallen, dabei werden besondere Schwerpunkte benannt

Bei der Analyse wurden folgende Tendenzen sichtbar:

- Miete sehr hoher Kostenfaktor, es gibt sehr gro e Unterschiede in den KV die berlegungen sind, brauch ich das alles, um politische Arbeit zu machen, geht es auch ohne Gesch ftsstelle?
- Kreiszeitung sind ein hoher Kostenfaktor, die Qualit t und Auflagen sind sehr unterschiedlich hoch, dazu muss die Frage gestellt werden, sind Einleger in die Landeszeitung eine M glichkeit um hier Kosten zu sparen?
- Ehrungen sind z.T. etwas zu hoch angesetzt, das sieht man nicht gleich. 44% der Einnahmen in Chemnitz wurden daf r im November ausgegeben, ber 50 % sollen nun im Dezember nochmals ausgegeben werden, die Frage ist hier z. B. brauchen wir eine Weihnachtsfeier? Brauchen wir die Jahresabschluss Ehrungen?
- Zu Kosten der Wahlk mpfe 2013 liegt noch keine Abrechnung vor, der Aufwand an Zeit daf r ist sehr hoch, dass wird dann Anfang 2014 vorliegen.

Nachfragen der La Ra Mitglieder:

- Haben die Kreisschatzmeister eine gute Anleitung in Finanzfragen? A: ja Weiterbildung Schulungen werden durchgef hrt, sie sind freiwillig.
- Sind Buchungspositionen vorgeschrieben? A: nein einheitliche Festlegungen (Richtlinien) gibt es nicht, es sind unterschiedliche Entwicklungen zugelassen worden. Entscheidungen zu Finanzen muss jeder selber verantworten. Bei politischen Zielen, f r die Finanzen verwendet werden in den Kreisen, da wollen wir nicht reinreden.
- Diese Arbeitsweise wird kritisch bewertet. Es w re angemessen, dass ein bergeordnetes Gremium Regelungen (Finanzrichtlinien) aufstellt.
- Bei Projektfinanzierungen sind Sonderregelungen zu treffen.

- Der Umgang mit den Beiträgen der Mandatsträger ist genauer festzulegen.
- eine bessere Führung des Belegwesens ist erforderlich

Weitere Hinweise:

- Die Finanzordnungen der Kreise sind z. T. sehr unkonkret.
- Es wird zukünftig den Quartalsbericht der Schatzmeister an den Kreisvorstand (KV) geben. Bericht und Protokolle der Prüfungen des Finanzbeirates werden zukünftig an alle KV Mitglieder und den Geschäftsführer zur Information gegeben.
- Keine Blanco Unterschriften mehr vor Ort, bei Formularen.

Hinweis zur Arbeit mit dem Mitgliederprogramm:

In den Kreisen soll der Schatzmeister festlegen, welche MA Zugang zum Programm bekommen, die Zertifikate dafür sind ordentlich zu registrieren und nachweislich aufzubewahren.

Meinung:

Das wir immer weniger Geld in Zukunft zur Verfügung haben, das ist die Realität. Ein Problem auf das wir aufmerksam machen möchten ist z. B. der Mitgliederstand, der unbedingt erhöht werden muss. Es gab im letzten Jahr 240 Neueintritte, aber nur durch Eigeninitiative der Menschen. Ein Konzept zur Mitgliedergewinnung generell, haben wir nicht.

Wenn neue Leute kommen, dann lassen wir sie fallen, informieren sie nicht, beziehen sie nicht in unsere Arbeit ein.

Eine Kampagne wäre erforderlich, um neue Mitglieder zu gewinnen, Beiträge einzuspielen und neue Arbeitsformen zu entwickeln, die ALLE mitnehmen.

Information:

Die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb des LV umfassen c. a. 10 % der verfügbaren Gelder. Größerer Kostenpunkt ist der Landesparteitag, da sollte man überlegen, ob das zukünftig geändert wird. Eine große Position nimmt auch die Übernahme der Fahrtkosten ein. Die Landesgruppe Sachsen im Bundestag rechnet ihre Gelder nicht beim LV ab, aber die Informationen dazu liegen vor.

Festlegungen/Beschluss:

Der KV bleibt hauptverantwortlich in Sachen Finanzen. Über den Umgang mit Mandatsträgerbeiträgen werden weitere Hinweise für die nächste LV Sitzung vorbereitet.

Die Vorschläge des Finanzbeirates an den LV werden durch den Landesrat bestätigt und als Arbeitsgrundlage übernommen.

Abstimmung: mehrheitlich bei 1 Enthaltung angenommen.

Das Thema Parteifinanzen wird auf der TO der Sitzungen des Landesrates 2x jährlich aufgerufen. Die Terminabstimmung erfolgt mit dem Finanzbeirat.

TOP 4 – Diskussion zur Auswertung des Landesparteitages am 16. November 2013

Moderation: Michael Lauter, Sprecher des Landesrates

In der Diskussion werden Fragen aufgeworfen und Meinungen ausgetauscht, eine endgültige Auswertung durch den Landesvorstand ist noch nicht erfolgt, die nächste Sitzung wird dazu genutzt.

Fragen/ Meinungen:

Weshalb ist das Ergebnis für den Spitzenkandidat so schlecht geworden? A: Es gab die freie Entscheidung für alle Delegierten, das Ergebnis ist Realistisch. 64,4 % sind ehrlich.

Die Kritiker der Kandidatur von Rico Gebhardt haben ihre Meinung auf dem Parteitag nicht offen geäußert. Das wird als negativ bewertet.

Es scheint so, als ob ein zweiter Kandidat nicht gewünscht war, das kann nicht unser Anliegen sein. Wir brauchen gute Führungspersonen! A: Der Landesvorstand hat dazu eine geschlossene Sitzung abgehalten. Und dann beschlossen Rico Gebhardt aufzustellen.

Kreisvorsitzende sind bei der Beratung dabei gewesen. Es gab eine interne Abstimmung.

Der Spitzenkandidat hat sich auf dem Parteitag zur Diskussion gestellt, es hat keiner das „Maul“ aufgemacht bei der Befragung, die Genossen haben geschwiegen.

Das ist ein Zeichen, das keine demokratische Diskussionskultur herrscht. Die Rede von H. Lüttke hat gezeigt, welche Probleme wir noch in der Partei haben.

Seine Beschimpfung der Genossen, die Rico nicht gewählt haben, - die Nichtwahl sei eine Frechheit - wurde von mehreren Mitgliedern des La Ra aber abgelehnt.

Ricos negative Beurteilung der Bundestagswahlergebnisse der anderen Ostländer (in einem Zeitungsinterview, in dem er seine Spitzenkandidatur auf dem Parteitag begründete) - sie seien abgeschmiert - wurde als realitätsfern kritisiert, denn sie haben bessere Wahlergebnisse erzielt als DIE LINKE in Sachsen. Ebenfalls als realitätsfern wird die Bemerkung in seiner Rede gewertet, die CDU ahne, dass ihre Zeit abgelaufen sei, und ihnen werde bei der nächsten Landtagswahl die rote Karte gezeigt.

Das vom Landesvorstand vorgeschlagene Wahlverfahren wurde durch einige Kreisvorstände nicht mitgetragen. Der Änderungsantrag von Jens Matthes zum Aufstellungsverfahren kam zu spät, darüber konnte an der Basis nicht mehr diskutiert werden.

Problem 1:

Die Zusammenarbeit zwischen Landesvorstand und Kreisvorstände ist nicht gegeben, es gibt keine echte Verbindung des Vorsitzenden des LV mit den neu gewählten KV Mitgliedern, in den Ortsvorständen wurde darüber diskutiert.

Durch die Kreisvorstände aufgestellte Prioritätenlisten wurden nicht akzeptiert. Manche Landtagsabgeordnete haben sich die ganzen Jahre nicht um den Kreisvorstand gekümmert, plötzlich sind sie wieder da und wollen einen guten Listenplatz.

Der heftige Ton des Redebeitrags der Geschäftsführerin auf dem Parteitag wurde kritisiert. Er enthielt Akzente, die Auswirkungen auf das Entscheidungsverhalten der Delegierten hatte, es gab keine Wortmeldungen mehr, sondern man hat die Wahl entscheiden lassen.

Nach der Mittagspause wird dieses Thema noch einmal aufgerufen.

Problem 2:

Unterschiedliche Interessen sind innerhalb der Partei vorhanden, aber es wird zu wenig miteinander geredet. Auch in eigenem Interesse sollte geredet werden, was man will muss angesprochen werden, auch wenn man weiß, dass andere anderer Meinung sein können. Siehe Landesparteitag, 1 Stunde für die Debatte wurde zusätzlich geplant aber nicht genutzt. Die Rede von H. Lüttke war Ausdruck ehrlicher Meinungsäußerung, ihm ist sozusagen „der Kragen geplatzt“, er hat auf die Debatte hingewiesen und fand es schlimm, dass niemand diskutiert hat. Die Reaktion des LV auf kritische Wertungen durch Mitglieder ist abzuwarten, denn es gibt selten, eine Reaktion auf diese Anfragen.

Eine Denkkzettelpolitik auf einer VA wie der Parteitag ist nicht besonders gut. Eine Empfehlung an den Vorstand ist, die Auswertung mit den Kreisen, Kontakt zu den Kreisverbänden suchen und Vertrauen neu aufbauen.

Eine inhaltliche Spaltung der Vorstände der Partei zeigt sich im Moment an einigen politischen Vorstellungen.

Problem 3:

Die Öffentlichkeit hat es doch gezeigt, dass wir noch ganz gut weggekommen sind, bei allen Problemen, die wir mit unserer Personalpolitik haben. Unserer Kommunikation innerhalb der Partei ist formal, sie ist theoretisch und technisch stark ausgeprägt, aber das schließt den Vorort Diskurs bisher aus, also müssen Wege gesucht werden, um dieses Verhältnis zu ändern. Wenn 40 % der Delegierten unseren Spitzenkandidaten nicht wählen, d. h. es besteht innerparteilich ein Problem und da müssen wir dran bleiben und herausfinden warum es so ist.

Die Diskussion wurde wegen Zeitmangel abgebrochen.

Eine abschließende Auswertung mit Schlussfolgerungen findet nach der Landesvorstandssitzung statt, die die Auswertung des Landesparteitages zum Gegenstand hat.

TOP 5 Bericht aus dem Bundesausschuss

Bericht: Luise Neuhaus-Wartenberg

Im Mittelpunkt der letzten Sitzung standen die Europawahlkandidaturen.

Festzustellen ist, dass Gabi Zimmer auch nur mit 60% der Stimmen gewählt wurde.

Im Ausschuss gibt es Visionäre und Realitätspolitiker das sind zwei Lager, wo auch deutlich spürbar ist, wie die Auseinandersetzungen diesbezüglich laufen.

Dr. Cornelia Ernst wurde auf Listenplatz 3 gewählt. Die Liste ist noch nicht abgeschlossen. Es gab Beschlüsse zur Verteilung von Geldern. Der geplante Zuschuss für den Jugendverband der Partei wurde nicht vollständig gewährt, da es auf Kosten des „Disputs“ gegangen wäre.

Bundesfinanzmittel stehen für die Jugendarbeit zur Verfügung, müssen für Projekt Arbeit per Antrag abgerufen werden.

Das Mitgliedermagazin war nicht Gegenstand der Diskussion und wurde bei der Neugestaltung des Finanzplanes auch noch nicht berücksichtigt. Dazu gibt es noch Diskussionsbedarf.

TOP 6 Die AG Lisa-das Feigenblatt unserer M innerpartei Diskussion mit Frauen der AG Lisa Leipzig

G ste: Beate Ehms, Susanne Scheidereiter, Claudia Jobst, Sprecherin f r Gleichstellung

Moderation: Luise Neuhaus-Wartenberg, Sprecherin des Landesrates

Claudia Jobst erl utert noch einmal das Grundanliegen feministischer Politik in der Partei. Sie geht auf einzelne Begriffe ein, die in dem Zusammenhang zum Sprachgebrauch geworden sind, wo aber Kl rungsbedarf besteht.

Eine normative Geschlechterfestschreibung wird abgelehnt. Im Mittelpunkt Politik ist der Mensch und nicht die Kategorie nach der sich ein Mensch definiert. Vorschriften, Gesetze sind vorhanden.

die Umsetzung fehlt. Gendermenstreaming (Sonderfrauenvorschriften) finden keinen Anklang. Im Vorfeld muss darüber eher nachgedacht werden. Defizite sind vorhanden und es gibt keine echte Lösung für diese Probleme. Die Barrieren und Hürden die es zu überwinden gilt, sind höher als gedacht. Die frau in der Führungsspitze repräsentiert nicht die frau, die in unserer Partei aktive Arbeit leistet und für politische Ziele eintritt. Die praktische Umsetzung unserer eigenen Beschlüsse, wie z. B. das „Konzept zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit“ und der „Leitfaden der Sprache“ ist unser Ziel. Das Sensibilisieren der Gesellschaft für diese Fragen ist unsere Aufgabe.

Die Frauen der AG Lisa Leipzig setzen die Berichterstattung fort.

Frauen treten für politische ziele ein und möchten die Voraussetzungen für ihr Engagement verbessern.

Sie fühlen sich nicht ernst genommen durch den Stadtvorstand Leipzig. Auf dem Stadtparteitag Leipzig wurde ihr Antrag zur Nutzung der geschlechtergerechten Sprache abgelehnt, ausgerechnet eine frau hat vehement dagegen gesprochen.

Die Kommunikation und die Information zwischen dem SV Leipzig und der AG LISA funktioniert nicht. Die Frauen der AG werden nicht akzeptiert, weil sie auch engagiert innerhalb der Partei wirken und kritische Wertungen in die Stadtpolitik einbringen.

Änderungen werden eingefordert. Es gibt keine Zusammenarbeit, es ist ein „Lauer Zustand“, jeder fragt den anderen „Was habt Ihr denn geleistet?“

Finanzielle Mittel werden gestrichen, die wir unbedingt für unsere Arbeit benötigen, ein kulturvoller Umgang mit den Frauen im Gespräch wird vermisst, geforderte Quotierung z. B. der Rednerinnenliste auf dem Parteitag wird nicht angenommen.

Diskussion/Meinungen:

Ein Großes „I“ könnte ein Alleinstellungsmerkmal der Partei sein.

Direkt Menschen ansprechen, die sich für dieses Thema engagieren. Frauen finden die mitarbeiten wollen ist schwierig.

Wir haben Führungspositionen in unseren AG's größtenteils mit Frauen besetzt. Die AG Seniorinnen besteht nur aus Frauen, ebenfalls die AG Soziales, auch in der AG Umwelt sind Frauen engagiert tätig.

Es ist sichtbar ist, dass zu wenig Frauen es schaffen sich politisch zu engagieren.

Wenn Frauen Führungspositionen haben, dann wird z. T. eingeschätzt, dass sie sich übernehmen und es gibt auch Anfragen dazu.

Wie können wir eine Verbesserung dieser Situation erreichen, und mehr feministische Frauenpolitik in der Partei umsetzen?

Vorschlag:

Eine gemeinsame, landesweite Beratung mit den aktiven Frauen in der Partei und der AG LISA wäre eine Möglichkeit, die politische Arbeit auf diesem Gebiet zu verbessern.

Der Landesrat möchte zu diesem Thema in einer der nächsten Sitzungen noch einmal sprechen.

Es wird gebeten, dass die Frauen im Landesrat stärker wirken, und möglichst in jeder Sitzung darauf aufmerksam machen, dass ihre Interessen vertreten werden.

Am 11. Januar 2014 findet ein landesweites Treffen der AG LISA statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

TOP 7 Bericht aus dem Landesvorstand

Bericht: Heinz Pingel, Landesschatzmeister

Der Landesparteitag wird in der Sitzung nächste Woche. Am 10. Dezember ausgewertet. Dann wird es eine ausführliche Stellungnahme dazu vom Landesvorstand geben. Z.Zt. laufen Gespräche mit Bewerbern zur ausgeschriebenen Buchhaltungsstelle.

Der Termin für die Landtagswahlen wird erst nächste Woche bekannt gegeben.

TOP 8 Bericht aus der Landtagsfraktion

Bericht: Marcel Braumann, Pressesprecher der Landtagsfraktion

Eine Umfrage zur Wahl wurde gemacht. Es stellte sich heraus, dass der Sozialaspekt für die „LINKEN“ Wähler sehr wichtig ist.

Menschen informieren sich in RTL-TV und über die Bildzeitung. Das macht auch ihr Meinungsspektrum aus. Eine Europa-kritische Einstellung ist sehr weit verbreitet die Linke wird auch als Europa kritisch gewertet.

Die Verfassungsdebatte läuft z. Zt. Auch noch Quoren für Bürgerentscheide runter setzen, das ist unsere Zielstellung bei diesen Diskussionen. Gemeinsam mit den Grünen wurde ein Antrag zur Sicherung der Finanzierung der Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus im Landtag eingebracht.

TOP 9 Termin- und Themenplanung f r 2014

Termin nderungen wurden besprochen. Es wird um Vorschl ge f r die Themenauswahl zur Gestaltung der n chsten Sitzungen wurde gebeten.

Vorschl ge:

- Im Januar bitte das Europawahlprogramm besprechen, dazu sind Vertreter einzuladen, die dar ber Auskunft geben k nnen.
- Die Klausur des LV am 17/18. Januar soll ausgewertet werden.
- In der ersten Sitzung am 25. Jan. 2013 soll der Vorschlag von Volkmar W lk eine Rolle spielen Gefahr von rechts??
- Die Grundsatzkommission bearbeitet das Landeswahlprogramm es soll im M rz beschlossen werden, am 25. Januar k nnen wir dazu diskutieren
- LISA Feministische Frauenpolitik muss noch einmal thematisiert werden.
- ein Termin mit dem Finanzbeirat bitte ein Takten zur Finanzpolitischen Analyse
- die Arbeitsweise innerhalb der Partei soll thematisiert werden. (Umgangsprinzipien, Strukturen, Kommunikation)
- Mitgliederentwicklung ist ebenfalls ein wichtiges Thema, das bearbeitet werden muss.

Vorschl ge von allen Landesratsmitgliedern erwartet der Sprecherrinnenrat direkt, bis zum 21. Dezember 2013 ber die Mailingliste.

TOP 10 Antr ge, Sonstiges, Res mee

Der 11. Landesparteitag wurde f r den 15.03.2014, nach Chemnitz einberufen.

Abstimmung: einstimmig angenommen

Information: ber eine Veranstaltung in der WIR AG am 10.01. 2014, um 17.00 über die 12. Thesen, mit Rico Gebhardt

Presseartikel für die Landeszeitung:

zu AG LISA schreibt Gudrun Erfurt,

zu Finanzen schreibt Ralf Becker einen Artikel. (Redaktionsschluss „Die Linke“ am 21.12.13)

F.d.R.

Dresden, 07.12.2013

Sprecherrat